

DIE GLOBALE INITIATIVE FÜR GEMEINSCHAFTS-SPONSORING FÜR FLÜCHTLINGE AUF EINEN BLICK

Neues Programm zum Sponsoring von afghanischen Flüchtlingen für US-Bürger



Jay Inslee, der Gouverneur von Washington, bei einer Rede im Willkommenszentrum für Afghanen auf dem Flughafen Seattle-Tacoma.

© Ted S. Warren/Associated Press

In einer historischen Ankündigung wurde bekanntgegeben, dass das US-Innenministerium beim Start des Förderkreisprogramms für Afghanen mit dem neuen, gemeinnützigen Community Sponsorship Hub zusammenarbeiten wird. Das Programm ermöglicht es Gruppen, die aus mindestens fünf amerikanischen Privatbürgern bestehen, in ihren Gemeinschaften geflüchtete Menschen aus Afghanistan zu sponsern. Die afghanischen Flüchtlinge oder Flüchtlingsfamilien werden vom Community Sponsorship Hub überprüft und anschließend den Sponsoringgruppen zugeteilt. Die Förderkreise werden den afghanischen Flüchtlingen erste Unterstützung bei der Ansiedlung bieten: Sie kümmern sich um eine Wohnmöglichkeit und um lebensnotwendige Güter wie Nahrungsmittel und Kleidung. Der Community Sponsorship Hub gewährt 17 lokalen und nationalen Resettlement-Hilfswerken Mittel in der Höhe von 2,3 Millionen US-Dollar, um US-Bürger darin zu bestärken und dabei zu unterstützen, afghanische Flüchtlinge zu sponsern. Der Community Sponsorship Hub wird auch aktiv von Partnern der GIGF unterstützt, beispielsweise den Open Society Foundations und der Shapiro Foundation.

In Neuseeland ist jetzt die neue Visumkategorie für das Sponsoring von Flüchtlingen durch Gemeinschaftsorganisationen in Kraft

Am 5. November 2021 bestätigte Immigration New Zealand (INZ), dass die neue Visumkategorie für das Sponsoring von Flüchtlingen durch Gemeinschaftsorganisationen jetzt in Kraft ist. Neuseeländer, die daran interessiert sind, geflüchtete Menschen in ihren Gemeinschaften aufzunehmen, können über dieses Programm beantragen, Sponsoren zu werden. Neuseelands Gemeinschafts-Sponsoring startete erstmals 2018 als Pilotprojekt mit 24 Flüchtlingen und wird über die nächsten drei Jahre auf 150 Flüchtlinge erweitert. Die Gruppen können entweder selbst Flüchtlinge vorschlagen, die sie unterstützen möchten, oder sich Flüchtlinge zuteilen lassen.

Saralinda MacMillan, die 2018 am Pilotprojekt teilgenommen und zusammen mit ihrer Gemeinschaft einen Flüchtling gesponsert hatte, sagte, diese Erfahrung habe zu einer tieferen Verbindung mit ihrer Gemeinschaft geführt. Zu Ihrem Beweggrund, Sponsorin zu werden, meinte sie: „Wir haben unsere eigenen Schwierigkeiten und Herausforderungen und nicht alles ist perfekt, aber insgesamt betrachtet, sind wir ziemlich privilegiert, wenn man sich die Möglichkeiten anschaut, zu denen die meisten Menschen Zugang haben.“

Beschäftigen Sie sich als politische Entscheidungsträgerin bzw. politischer Entscheidungsträger oder als Vertreterin bzw. Vertreter der Zivilgesellschaft mit dem Entwurf eines Gemeinschafts-Sponsoring-Programms für Flüchtlinge?
Laden Sie das Arbeitsbuch zur Politikgestaltung der GIGF herunter.

Aufnahme afghanischer Flüchtlinge durch Gemeinschafts-Sponsoring-Gruppen über das Resettlement-Programm für afghanische Staatsbürger des Vereinigten Königreichs

Am 13. September gab die Ministerin für das Resettlement afghanischer Flüchtlinge, Victoria

Atkins, bekannt, dass Gemeinschafts-Sponsoring-Gruppen ermöglicht werde, im Rahmen des Programms für das Resettlement afghanischer Staatsbürger afghanische Flüchtlinge zu sponsern. Kate Brown, Co-Direktorin der Wohltätigkeitsorganisation **Reset** erklärte: „Wir freuen uns, dass es Gemeinschaftssponsoren über das neue Resettlement-Programm für afghanische Staatsbürger ermöglicht wird, afghanische Flüchtlinge aufzunehmen. Wir wissen, dass viele Menschen im Vereinigten Königreich afghanischen Flüchtlingen einen herzlichen Empfang bereiten möchten. Das Gemeinschafts-Sponsoring bietet eine hervorragende Möglichkeit dafür.“ Das Programm ist noch nicht in Kraft.

Wiedervereinigung einer syrischen Familie in Harriston, Ontario, Kanada



Ein Schild heißt Besucher in Harriston willkommen.

© Ken Lund/Wikimedia Commons

Nachdem sie viele Jahre voneinander getrennt waren, haben Ahmad und Obid Almohamed, zwei Brüder aus Syrien, dank der Hilfe des Flüchtlingsansiedlungskomitee der Stadt Minto wieder zusammengefunden. Nachdem das Komitee vor fünf Jahren Ahmad und seine Familie gesponsert hatte, sponsert sie jetzt auch Ahmads Bruder, Obid, und dessen Familie. Mehrere der Kinder Obids werden lokale öffentliche Schulen in Harriston besuchen und Obid wird zusammen mit seinem Bruder für ein Keramikunternehmen als Fliesenleger arbeiten. Die Vorsitzende des Flüchtlingsansiedlungskomitees, Carrie Fayez, sagte: „...wir versuchen, den Neuankömmlingen auf jede erdenkliche Weise zu helfen.“ Obid und seine Familie kommen am 23. November in Kanada an.

Gemeinschafts-Sponsoring-Gruppe bereitet in Deutschland die Aufnahme einer Flüchtlingsfamilie vor



Kirsten Jeck (v. l.), Maria Bastian, Horst Thiel, Volker Schreiber, Stefanie Schreiber, Sina Goliasch und Edith Wichmann richten eine Wohnung für ihre Flüchtlingsfamilie her.

© Raulf/Hellweger Anzeiger

In Unna, Deutschland, bereitet sich im Rahmen von *Neustart im Team* eine Gruppe auf die Ankunft einer geflüchteten Mutter und ihrer fünf Kinder aus Südsudan vor. Die Gruppe hat sich vor einem Jahr für NeST beworben und ist jetzt fast bereit, die Familie im November willkommen zu heißen. Sie haben eine Mietwohnung und Möbel für die Familie gefunden, suchen aber noch nach Dolmetschern. Die Gemeinschafts-Sponsoring-Gruppe ist altersmäßig bunt gemischt: Das älteste Mitglied ist 80, das jüngste erst 17! Eines der Mitglieder erklärte, es mache „Spaß an diesem gemeinsamen Ziel zu arbeiten“. Die Einzigartigkeit und Stärke der Gruppe liegt in der Vielfalt hinsichtlich des Alters, der Berufe und der Lebenserfahrung der Mitglieder. Am 10. November werden einige der Gruppenmitglieder die Familie zum ersten Mal treffen.

Was ist die GIGF?

Die Globale Initiative für Gemeinschafts-Sponsoring für Flüchtlinge ist eine Partnerschaft von sechs Organisationen: der Regierung Kanadas, des UNHCR, der Open Society Foundations, der Giustra Foundation, der Shapiro Foundation und der Universität Ottawa. Ihr Ziel ist es, anderen Ländern zu helfen, ihre eigenen Gemeinschafts-Sponsoring-Programme für Flüchtlinge aufzulegen, die lokale Gemeinschaften stärken und den Diskurs über Flüchtlinge verbessern.

[NEWSLETTER ABONNIEREN](#) / [GIGF ONLINE](#) / [KONTAKT](#)